

*Prof. Dr.-Ing. Johannes Reichelt verabschiedet sich*

## **„Begegnungen“ während eines Kältelebens**

*„Begegnungen – Studentische Wegbegleiter sowie Freunde und Sponsoren der Valerius-Füner-Stiftung“, so hat Professor Dr.-Ing. Johannes Reichelt eine selbstverfasste Broschüre zu seinem eigenen Abschied (er scheidet am 30. Juli 2004 aus dem Staatsdienst aus) von der Fachhochschule Karlsruhe betitelt. Dank seines großen Engagements bleibt die traditionsreiche FH Karlsruhe eines der wenigen Kompetenzzentren für die kältetechnische Ingenieur-Ausbildung in Deutschland.*



*Mit vielen Weggefährten aus über 30 Jahren in der Kältetechnik zog Prof. Dr.-Ing. Johannes Reichelt am Ende seines aktiven Berufslebens eine positive Bilanz*

Zwei Jahre Valerius-Füner-Stiftung, 24 Jahre Lehre durch Professor Johannes Reichelt an der Fachhochschule Karlsruhe, 51 Jahre Kältekurse in Karlsruhe und am 17. Juni 65 Jahre Johannes Reichelt – Gründe genug gab es, um am Abend des 30. April 2004 mit ca. 120 geladenen Gästen im Ettlinger Schloss zu feiern, nachdem am Nachmittag zwölf ehemalige Absolventen von Professor Reichelt Vorträge gehalten hatten. An die hundert Gäste sowie ca. 50 Studierende der Fachhochschule Karlsruhe lauschten den zum Teil recht unterhaltsamen Berichten von Absolventen aus zwei Dutzend Jahren Reichelt'scher kältetechnischer Lehre.

### **Erlebnisse einiger Wegbegleiter**

Allen Vortragenden gemeinsam war bzw. ist ihr Erfolg im Berufsleben, den sie der soliden Ausbildung an der Fachhochschule Karlsruhe zuschreiben können. Bei vielen klang jedoch an, dass sie für Ihre Tätigkeit im Berufsleben auch Fächer wie Betriebswirtschaftslehre, Recht und Sprachen in höherem Maße hätten lernen sol-

len – ein Appell an die jetzigen Dozenten der Fachhochschule, den Dekan und den Rektor der Hochschule, die ebenfalls bei der Veranstaltung zugegen waren.

Den Anfang machte Thomas Fritz, Geschäftsführer der Eaton Fluid Power GmbH – einem Unternehmen mit ca. 1000 Mitarbeitern und 130 Mio. € Umsatz. Fritz wurde 1982 mit seinem Studium an der FH Karlsruhe fertig und kam somit noch in den Genuss der kältetechnischen Ausbildung unter Prof. Dr. Valerius Füner, dem zu Ehren die ganze Vortragsveranstaltung durchgeführt wurde, und nach dem die gleichnamige, von Johannes Reichelt ins Leben gerufene, Stiftung benannt ist. Fritz wählte seinerzeit den Studienschwerpunkt Kälte-, Klima-, Verfahrenstechnik, weil es sich dort um einen kleinen Kreis von Studierenden handelte und auch Anfang der 80er-Jahre bereits einer der engagiertesten Dozenten dort tätig war – Johannes Reichelt. Fritz zufolge sollten sich die Studierenden heute genau überlegen, was sie studieren, da zum Beispiel CAD-Zeichnungen heute deutlich billiger in Indien angefertigt werden können, als in deutschen Konstruktionsbüros und in China deutlich

billiger gefertigt werden kann als in Deutschland. Gründe also, schwerpunktmäßig in Karlsruhe nicht Konstruktion oder Produktion, sondern die technisch anspruchsvolle Kältetechnik zu studieren.

Claus Schnerring von der Firma Linde ermahnte dann die anwesenden Studenten, die Betriebswirtschaftslehre (BWL)-Vorlesung ernst zu nehmen („obwohl diese für Maschinenbauer schlimmer sei, als etwa Elektrotechnik“, so Schnerring), da BWL zu dem Viertel seines Studiums zählt, welches er tatsächlich im Berufsleben auch gebrauchen kann.

Absolventen wie Jörg Saar, Thomas Hartmann, Dr. Uwe Rüdell und Dr. Armin Haffner gehören mit ihrer dem Studium vorgeschalteten Lehre zu dem Kreis, den die Industrie besonders gerne einstellt. Aber auch viele andere Reichelt'sche Absolventen haben Dank des von Rüdiger



*Jörg Saar, Danfoss, zeigte sich in seinem Vortrag genauso engagiert, wie seinerzeit als Student und Vorsitzender der DKV-Studentengruppe und als privater Sponsor der Valerius-Füner-Stiftung, der er 500 € zukommen ließ. Saar verglich die einzelnen Fächer seines FH-Studiums mit Instrumenten eines Orchesters, die erst in der Gesamtheit eine sinnvolle Kombination ergeben*



*Vor der offiziellen Vortragsveranstaltung von Professor Reichelt begeisterte der Geschäftsführer von Axima Refrigeration Lindau, Dr.-Ing. Martin Niederkrüger (links) – selbst ein Absolvent der TU Karlsruhe – ca. 120 Studierende der unteren Semester mit einem Vortrag über den Sauber-Windkanal, das aerodynamische Tuning von Formel-1-Boliden und die generellen Vorzüge der Kältetechnik und der kältetechnischen Industrie im Allgemeinen. Man darf gespannt sein, wie viele der jungen Studierenden sich durch seinen sehr eindrucksvollen Vortrag in Zukunft für den Studienschwerpunkt Kälte-, Klima-, Umwelttechnik entscheiden. Denn, so KK-Chefredakteur Achim Frommann in seinem Vortrag am Nachmittag: „Je mehr man sich mit der Kältetechnik beschäftigt, desto mehr wird man sich für sie erwärmen“*

Roth zitierten gelben Ordners mit Stellenanzeigen im Schrank von Prof. Reichelt nie Probleme gehabt, nach ihrem Studium eine Stelle zu finden. Diese Fürsorge für seine Studenten, die sich auch in lebenslangen Kontakten und Förderungen zeigt, macht offenbar die spezielle Karlsruher Schule aus. Dafür waren schon Prof. Dr. Rudolf Plank und Prof. Dr. Valerius Fünier bekannt und es werden dies hoffentlich, so Roth, auch die beiden Nachfolger von Reichelt, Prof. Dr. Michael Kauffeld und Prof. Dr. Michael Arnemann sein.

Zwei von Reichelts Absolventen haben nach ihrem erfolgreichen Studium an der Fachhochschule Karlsruhe im Ausland weiter studiert und anschließend promoviert. So ging Dr. Uwe Rüdell 1995 an die Nottingham Trent University nach England und Dr. Armin Haffner zur gleichen Zeit an die Norwegische Technische Universität nach Trondheim. Rüdell und Haffner betonten in ihren Vorträgen noch einmal die Wichtigkeit der sprachlichen Ausbildung neben der technisch sehr soliden und fundierten Ausbildung an der Fachhochschule

Karlsruhe – die, so Rüdell, „jedem internationalen Vergleich stand hält.“

Achim Frommann, Chefredakteur der Fachzeitschrift KK Die Kälte & Klimatechnik, hob in seinem Vortrag die sehr wichtige Kooperation zwischen Industrie und Fachhochschule hervor. Es sollten vermehrt Vortragende aus der Industrie im Lehrbetrieb eingesetzt werden. Hier bot sich spontan Stefan Holletzek von der DEKRA – ein weiterer Reichelt-Absolvent (Studienabschluss 1994) – für die Wartung und Kontrolle von Klimaanlage und Brandschutzklappen an. Die von Frommann als „Abschiedsgeschenk“ an Reichelt übergebene Stoppuhr hätte dieser an diesem Tag gerne einsetzen dürfen, denn mit einer über einstündigen Verspätung schloss das Nachmittagsprogramm und bis zum Ende der Abendveranstaltung hatte der „Thomas Gottschalk der Kältetechnik“ – so bezeichnete ein Teilnehmer schmunzelnd Prof. Reichelt – dann ganze zwei Stunden „überzogen“. Doch bei den vielen interessanten Vorträgen und Gesprächen machte dies letztendlich kaum jemandem etwas aus.

### **Ein Abend der Erinnerung**

Für den Abend hatte Prof. Reichelt neben den kulinarischen noch einige verbale und musikalische Leckerbissen vorgesehen. Hans Lindner, Unternehmer und Gründer der Lindner Holding KGaG sowie der Hans-Lindner-Stiftung und des Hans-Lindner-Instituts, berichtete begeistert und begeisternd von seiner wohlthätigen Arbeit, die in der Familie Lindner generationenübergreifend zur sinnvollen Freizeitgestaltung geworden ist und ganz nebenbei vielen Tausend Menschen in Deutschland, Rumänien und Uganda hilft, getreu einem



*Artur Kumpf, langjähriger Mitarbeiter von Johannes Reichelt zu Zeiten der BBC in Mannheim, der auch beim Aufbau des TWK sowie des Kältelabors an der FH Karlsruhe tatkräftig mitgeholfen hat, garnierte mit seiner Trachtenkapelle Oberabststeinach den Abend*

Motto nach Goethe: „Alles Gute, was geschieht, setzt das nächste in Bewegung.“

Hartmut Friedrich erzählte später einige lustige Begebenheiten aus seiner eigenen Studienzeit an der Staatlichen Ingeni-

eurschule Karlsruhe (dem Vorläufer der Fachhochschule Karlsruhe) als „revolutionärer 68er“. Valerius Fünier hatte ihn demnach damals tatkräftig und gewitzt bei seinen kleinen und großen „Revolten“ unterstützt.

### Neue Ehrenmitglieder

Von der Valerius-Fünier-Stiftung wurde Senator h. c. Peter Schaufler in Abwesenheit für sein großes finanzielles Engagement in der Valerius-Fünier-Stiftung zum Ehrenmitglied ernannt und Philipp Jehs für seine hervorragenden Studienleistungen

*Aus eins mach zwei; Prof. Dr. Johannes Reichelt wird sein Amt am 30. Juli 2004 an seine beiden Nachfolger Prof. Dr. Michael Kauffeld (rechts) und Prof. Dr. Michael Arne- mann übergeben und aus dem Staatsdienst ausscheiden*



mit dem Valerius-Fünier-Preis in Höhe von 500 € ausgezeichnet.

Dr. Harald Kaiser bedankte sich ebenfalls im Namen des DKV für Reichelts großen und langjährigen Einsatz für die Kältetechnik im Allgemeinen und für den DKV im Besonderen – Reichelt hat zum Beispiel die erste DKV-Studentengruppe gegründet und viele Jahre den Bezirksverein Stuttgart geleitet. Dr. Kaiser würdigte auch die fachliche Arbeit des Gespanns Reichelt/Petz, das in der Kältetechnik sehr

## 125 Jahre Fachhochschule Karlsruhe

Zum Anlass des 125-jährigen Bestehens der Fachhochschule in Karlsruhe im vergangenen Jahr wurde jetzt eine 2-bändige Jubiläums-Chronik verfasst. Der Geschichte der Hochschule und ihrer Vorgängereinrichtungen ist der erste Band gewidmet. Sie ist im Zusammenhang mit der politischen, wirtschaftlichen und technischen Entwicklung in Deutschland dargestellt, die sich im dynamischen Wachsen der Hochschule widerspiegelt. Die bewegende Vergangenheit der Bildungseinrichtung ist beispielsweise daran zu erkennen, dass sie insgesamt fünfmal ihren Namen veränderte.

Band 2 vereint zahlreiche Beiträge von berufenen Autoren, Vertretern der regionalen Wirtschaft sowie von Angehörigen der Hochschule. Er ist der Gegenwart gewidmet und stellt die Hochschule und ihr Zusammenwirken mit der Wirtschaft, insbesondere mit der Technologieregion Karlsruhe, dar.

Die Kältetechnik spielte an der FH innerhalb des drittältesten Studiengangs „Maschinenbau“ (Start: 1884) ab dem Jahr 1952 eine wachsende Rolle, als Prof. Dr. Valerius Fünier, Student seines Mentors Prof. Dr. Rudolf Plank, der an der benachbarten Technischen Hochschule lehrte, mit der kältetechnischen Weiterbildung startete. Auch darüber ist einiges nachzulesen.

Beide Bände im Format 230 × 298 mm sind reichlich illustriert. Weitere Informationen sowie Bestellungen zum Preis von 24 €/Band unter Tel. (0721) 925-1013 oder per E-Mail an [msa@fh-karlsruhe.de](mailto:msa@fh-karlsruhe.de).



erfolgreich tätig ist. Den gleichen Erfolg wünschte der DKV-Vorsitzende den beiden Nachfolgern von Professor Reichelt. Eckart Prandner, der gewohnt galant durch den Abend führte, sagte es denn auch ganz treffend: „Aus Eins mach Zwei“ – aus einem Reichelt machen wir zwei neue Dozenten: Arneemann und Kauffeld.

### Ein Vermächtnis

„Professor Reichelt hat sich mit seinen vielen erfolgreichen Absolventen selbst das schönste Denkmal gesetzt“, so der Dekan für den Fachbereich Maschinenbau, Professor Dr.-Ing. Manfred Gottschalk, in seiner Eröffnungsrede zu dieser Veranstaltung. Durch die Zustiftung des Test- und Weiterbildungszentrums Karlsruhe (TWK) an die Valerius-Fünier-Stiftung (ebenfalls ein reicheltsches „Denkmal“) hat der baldige Pensionär Reichelt auch im Weiterbildungs- und Dienstleistungsbereich ein Zeichen gesetzt, welches noch lange erhalten bleiben möge. *M. K.*